

„Wir machen weiter, jetzt erst recht!“

Lünen. Thomas Matthée von der Bürgerinitiative „Kontra Kohlekraftwerk“ lässt sich von der Ablehnung des Antrags gegen das Kohlekraftwerk durch den Rat der Stadt nicht beeindrucken:

„Wir machen weiter – jetzt erst recht!“ Dass der Rat der Stadt Lünen am 14. Juni den von der BI Kontra Kohle Kraftwerk eingereichten Einwohnerantrag, der sich gegen den Bau des geplanten TRIANEL-Kraftwerks richtet, abgelehnt hat, haben wir erwartet. Denn die großen Fraktionen im Lünener Rat haben das Projekt schon recht frühzeitig als positiv bewertet.

Wir können die Hauptargumente der Kraftwerksbefürworter nach wie vor nicht nachvollziehen:

1. Arbeitsplätze:

Laut TRIANEL werden in dem reinen Kraftwerksbetrieb (3 Schichten) 75 Mitarbeiter beschäftigt; es sei ja ein moder-

nes Kraftwerk, heißt es. Wenn im Gegenzug ein altes, weniger modernes Kraftwerk gleicher Leistung außer Betrieb genommen wird, so fallen etwa 120 Arbeitsplätze weg, weil das alte Kraftwerk personalintensiver ist. Durch die „Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks“ – den wir ja gar nicht beanstanden – werden unter dem Strich Arbeitsplätze verloren gehen,

2. Gewerbesteureinnahmen:

Laut TRIANEL soll das neue Kraftwerk einen zweistelligen Millionenbetrag in die Lünener Stadtkasse spülen. Vom Kämmerer der Stadt Lünen wissen wir, dass die acht größten Unternehmen in Lünen für 2007 insgesamt 6,2 Millionen Euro an Gewerbesteuervorauszahlung leisten. Dieser Betrag macht rund 25% der gesamten Gewerbesteuervorauszahlungen der Stadt Lünen aus.

Damit erheben sich folgende Fragen:

Warum zahlen die acht größten Unternehmen zusammen nur

einen einstelligen Millionenbetrag?

Wer zahlt die restlichen 75% Gewerbesteuer?

Welcher Betrag kommt von der TRIANEL-Gewerbesteuer in Lünen wirklich an?

Mit anderen Worten: Was sind die ökonomischen Versprechungen von TRIANEL tatsächlich wert?

Diese Frage stellen sich viele Lünener Bürgerinnen und Bürger. Und sie wägen die negativen Auswirkungen des Kraftwerks auf Umwelt, Lippe und Luftqualität dagegen ab.

Diesen Bürgerinnen und Bürgern sagen wir: Wir machen weiter – jetzt erst recht! Wir werden bis zum Erörterungstermin am 28.08.2007 weitere Veranstaltungen durchführen und mit unseren Info-Ständen im Stadtgebiet auftreten.

Gemeinsam können wir dieses unsinnige Kraftwerk verhindern! Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift!